



Da macht sich seine Leidenschaft bezahlt: Als Hobbymodellbauer hat Christoph Massem vom Ostendorf-Gymnasium den Bauplan der flotten Flitzer ganz im Kopf – und repariert die angeschmorten Teile ruckzuck nach den Vorläufen. ■ Fotos (6): Löseke

# Visitenkarten für die Schüler

Wie Gedankenblitz hilft, Fachkräfte zu binden

Von Axel Schwade



Volker Ruff

**KREIS SOEST** ■ Mit dem Erschaffen eines kreativen 3D-Bilds fing alles an: Das war die erste Aufgabe, die Schü-



ler im Jahr 2010 für den damals neuen Wettkampf „Gedankenblitz“ lösen mussten. Seitdem wurden Sortiermaschinen für Perlen konstruiert, rohe Eier aus 20 Metern Höhe heil zu Boden gebracht, Rennboote oder Seifenkisten gebaut. Über das Ziel, Jugendliche für Aufgaben (und damit letztlich Berufe) im Bereich von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, sprach unsere Zeitung gestern mit Kreis-Wirtschaftsförderer Volker Ruff.

## Wie entsteht denn der Kontakt zwischen Schülern und Firmen?

**Ruff:** Die Geschäftsführer und Personaler gehören zur Jury – und dürfen darum in diesem Jahr etwa mit in die „Boxengasse“, um die Autos zu beurteilen. Da begegnen sich beide Seiten relativ un-gezwungen, die Juroren tragen zum Beispiel keine Anzüge. Und mir fällt auf, dass Schüler inzwischen viel ruhiger und besser ihre Projekte präsentieren. Die Aufre-gung an so einem Wettkampf-Tag ist natürlich groß, darum haben die Schüler in diesem Jahr zum ersten Mal eigene Gedankenblitz-Visitenkarten, die sie ihrerseits den Personalern einfach mitgeben können – wenn sie zum Beispiel die Firma interessiert. Später kann man dann ungestört telefonieren, wie es zum Beispiel mit einem Praktikum oder Lehrstellen aussieht. Und ebenfalls zum ersten Mal durften dieses Mal die Juroren den Jugendlichen direkt in den Schulen über die Schulter schauen, das ist auch bei beiden Seiten gut angekommen.

## Den Gedankenblitz gibt es inzwischen seit neun Jahren. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

**Ruff:** Der Wettbewerb hat sich als das größte Projekt zur Fachkräftegewinnung etabliert: Über 20 weiterführende Schulen machen mit, teils mit großen Gruppen und Neugier auch über die Teilnehmer hinaus. Und es ist schön, dass das Pausenhof-Konzert als Hauptpreis zwar immer noch einen Anreiz gibt, aber die Motivation auch aus den Aufgaben und dem Wettkampf als solchem entsteht. Dass in diesem Jahr keine Schule vorzeitig ausscheidet, hält zudem das Interesse dauerhaft hoch.

## Wie gut gelingt es, dass Schüler dann auch bei heimischen Firmen landen?

**Ruff:** Gerade eben hat mir erst ein Unternehmer gesagt, dass zwei seiner neuen Auszubildenden aus den Gedankenblitz-Reihen kommen. Natürlich lässt sich das

Lokales Thema des Tages:  
**2. Runde im Gedankenblitz**

# Kleine Karambolagen und kreative Karosseriekünstler

Sieg beim zweiten Gedankenblitz-Renntag geht an Soester Gesamtschule

Von Hannah Löseke

**KREIS SOEST** ■ Angespannt steht Pia am Fahrbandrand. „Guut, gut, in der Kurve weniger Gas, drehen, drehen, drehen, nicht so eng um die Kurven, sonst wird das nix, ja genau“, sagt sie. Scheinbar zu niemandem bestimmten. Sieben Modellautos düsen da über die Stock-Car-Rennstrecke in der Sporthalle des Börde-Berufskollegs und das silberne mit dem Aluminiumgestell und der Startnummer 20 lässt die Achtklässlerin nicht aus den Augen. Sie redet nämlich doch mit jemandem: Über die Kopfhörer in ihren Ohren telefoniert sie mit Malte – und eben der fährt das Modellauto mit der Fernsteuerung.

Malte und Pia gehen auf das Evangelische Gymnasium (EG) Lippstadt und machen zusammen mit sechs Mitschülern mit beim Schulwettbewerb „Gedankenblitz“. Gerade sind die Vorläufe: Bei einer Rennzeit von fünf Minuten gehen je sieben Teams an den Start und müssen möglichst viele Punkte sammeln: Für jede Runde gibt es zehn, pro Drehung 50 und wenn sie ein anderes Auto umwerfen, sogar 100. Für die EGler läuft's



Erst sind sie ganz zaghaft, dann werden die Stock-Car-Fahrer aber ganz schön mutig und sorgen für so manche Karambolage.

gerade ganz gut: „Du bleibst fast gar nicht hängen“, lobt Pia. „Die anderen dauern.“ Noch vor drei Wochen zierte eine Pappkarosserie ihr Chassis – schließlich musste das Modellauto da als Formel 1-Schlitten ganz leicht und windschnittig sein. Die letzten drei Wochen haben die Schüler damit verbracht, Aluminium zu biegen (das sei besonders robust und lasse sich nicht so leicht zurückbiegen), die Lenkung und das Getriebe zu reparieren und jede Menge Probefahrten zu machen. Die Schüler der Graf-Bernhard-Realschule haben sich die Mühe, eine ganz neue Karosserie zu bauen, gar nicht erst gemacht: Um das Plastikmodell vom letzten Mal haben sie schlicht einen Rahmen aus Aluminium gebaut, an dem sie sogar die Höhe verstellen können. Die Marienschüler setzen derweil wieder auf Glasfaser: „Das war letztes Mal schon stabil, deshalb haben

wir das beibehalten.“

Im Ring zeigen sich die Schüler aber von ihrer zaghaften Seite: Statt voll auf Konfrontation zu gehen und ein Auto nach dem anderen zu schubsen, drehen sie erstmal ihre Runden. „Das muss hier wie bei Alarm für Cobra 11 laufen, da muss was explodieren“, ruft ein Junge im Publikum. Und prompt fängt das Modell des Ostendorf-Gymnasiums mächtig an zu qualmen – die gesamte Elektronik ist kaputt, bis auf der Motor. Wie gut, dass Gruppenmitglied Christoph als Hobby-Modellbauer das schnell retten kann.

Am Ende kann die Soester Hannah-Arendt-Gesamtschule jubeln: Sie hat den Tagessieg eingefahren. Platz zwei und drei gehen an das Gymnasium Schloss Overhagen und das EG. Einen Sonderpreis für ihre Technik gibt's für die Sekundarschule aus Wickede. Mit ihrem Design können die Schüler des Europagymnasiums aus Warstein punkten: Die hatten aus ihrem Stock-Car eine hübsche Blumenwiese gemacht. Nun geht's aber wieder ans Basteln: Am 11. Juni findet der dritte Renntag in Lippstadt statt.



Mit dem eigenen Bus gehen die Schüler vom Convos ins Rennen.



Auf die Plätze, fertig, los: Dirk Hildebrand gibt Startzeichen.

## Sonderpreise und Pausenhof-Party

Der Gedankenblitz will Mädchen und Jungen früh das Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Fragen vermitteln, um dem absehbaren Mangel an qualifizierten Fachkräften gerade in produzierenden Unternehmen zu begegnen. Zum Netzwerk gehören mittlerweile mehr als 40 heimische Unternehmen, Verbände und Hochschulen. Mit dem Gedankenblitz wurden unter Federführung der Kreis-Wirtschaftsförderung seit 2010 mehr als 3000 Schüler auf kreative Weise an naturwissenschaftlich-technische Fragen herangeführt. Das Projekt leitet Tim Nolte. In diesem Jahr bauen die Jugendlichen ein Modellauto für drei Renntage um – Formel 1, Stock-Car und Sumo-Arena sind die Titel. Für Tagessieg, Design und Umbau werden Sonderpreise vergeben – zum Beispiel Grill-Events oder Eisdielen-Besuch. Auf den Gesamtsieger wartet dieses Mal ein exklusives Pausenhof-Konzert mit Jonas Monar und Blockrudel. ■ **axs**



Da haben sich zwei Modellautos festgefahren. Kein Problem: Die freundlichen Helfer vom Team der wfg kommen und retten.



So sehen (Tages-)Sieger aus: Mit Crashes, Karambolagen und jeder Menge runden gewinnt die Hannah-Arendt-Gesamtschule den zweiten Renntag. ■ Foto: Niggemeier



Nanu, was sorgt denn da für so überraschte Gesichter? Vielleicht qualmende Motoren und abgefahrene Karosserien?